

Kohlschreiber und Barthel trumpfen auf

TENNIS: Deutsche erreichen Endspiele

■ **Melbourne** (dpa). Die Australian Open können kommen, Deutschlands Tennis-Profis sind startklar für das erste Grand-Slam-Turnier des Jahres. Während sich Hoffnungsträgerin Angelique Kerber am Freitag in Melbourne über eine günstige Auslosung freuen durfte, sorgten Mona Barthel und Philipp Kohlschreiber auf dem Platz für positive Nachrichten. Barthel stürmte bei der Generalprobe in Hobart durch ein 6:4, 6:4 gegen die Belgierin Kirsten Flipkens ins Finale und steht damit kurz vor der Titelverteidigung. Kohlschreiber bezwang in Auckland den Amerikaner Sam Querrey mit 6:4, 7:6 (7:2) und wird an diesem Samstag ebenfalls ein Endspiel bestreiten.

„Am Anfang einer Saison ist es das Beste, was einem passieren kann, dass man nach einer langen Vorbereitung gleich Erfolge bei Turnieren hat“, sagte Kohlschreiber nach seinem überzeugenden Sieg in 71 Minuten. „Ich habe mich bislang in jedem Spiel gesteigert. Ich hoffe, das gelingt mir auch im Finale“, meinte der Augsburger mit Blick auf das Duell gegen den Spanier David Ferrer.

Steigern müssen wird sich auch Kerber, will sie Down Under erstmals zumindest das Achtelfinale erreichen. An mehr denkt die Kielerin noch nicht. „Es kommt, wenn es kommen soll“, sagte die deutsche Nummer eins zu den Spekulationen über ihren ersten Sieg bei einem Grand-Slam-Turnier. Die Auslosung in Melbourne lässt ihr auf jeden Fall alle Chancen, sich erst einmal weiter einzuspielen.



Top 2: Mona Barthel steht vor der Titelverteidigung. FOTOS: GETTY

Denn in der Ukrainerin Jelena Switolina erwischte Kerber eine einfache Auftaktgegnerin, die 18-Jährige ist gerade einmal Nummer 131 der Welt. „Switolina ist eine gefährliche, junge Spielerin, aber insgesamt ist das ein gutes Los“, sagte Fed-Cup-Teamchefin Barbara Rittner. Erst im Achtelfinale könnte in der Französin Marion Bartoli eine schwere Gegnerin warten.

Wesentlich härter traf es bei der rund einstündigen Los-Zeremonie Sabine Lisicki. Die Berlinerin bekommt es gleich zum Auftakt mit der ehemaligen Weltranglisten-Ersten Caroline Wozniacki aus Dänemark zu tun. „Das ist natürlich ein Hammerlos“, sagte Rittner. „Ich habe bei Sabine dennoch ein gutes Gefühl.“ Julia Görges spielt gegen eine Qualifikantin, Annika Beck gegen die Kasachin Jaroslawa Schwedowa.

Ebenfalls mit einer Spielerin aus Kasachstan bekommt es Barthel zu tun, sie trifft auf Xenia Perwak. Doch daran verschwendete sie noch keinen Gedanken. Wie im Vorjahr trumpsft sie auch 2013 Down Under groß auf und greift im tasmanischen Hobart gegen die Russin Jelena Wesnina nach ihrem zweiten Titel der Karriere. Seinen bereits fünften Triumph will Kohlschreiber in Auckland feiern, um dann mit viel Schwung auch bei den Australian Open gegen den Belgier Steve Darcis durchzustarten. Tommy Haas startet gegen den Finnen Jarkko Nieminen von der Haller Breakpoint Base. Florian Mayer trifft auf den Amerikaner Rhyne Williams.



Top 1: Philipp Kohlschreiber stürmt ins Finale von Auckland.

Arminia gewinnt Hallenturnier

FUSSBALL: Testspiel am Samstag gegen Fortuna Köln

■ **Bielefeld/Paderborn.** Donnerstag Belek, Freitag Essen, Samstag Bielefeld – der DSC Arminia erwirbt sich in dieser Woche Anrechte auf den Titel Drittliga-Reisemeister. Im heutigen Testspiel (14.00 Uhr) gastiert Regionalligist Fortuna Köln auf dem Trainingsgelände an der Friedrich-Hagemann-Straße.

Einige DSC-Spieler, die erst in der Nacht zu Freitag aus dem Trainingslager in der Türkei zurückgekehrt waren, machten sich am Nachmittag auf den Weg nach Essen, um dort Hallentauglichkeit zu beweisen. Das gelang bestens: Nach den Vorrundenspielen gegen den Zweitligisten MSV Duisburg (3:4; Tore durch Marc Lorenz, 2, und Pascal Testroet) sowie den Klassenrivalen VfL Osnabrück (8:2; Patrick Schönfeld, Testroet, Daniel Mikic, Stefan Langemann, Lorenz, Bashkim Renneke, Phi-

lipp Riese, Erdogan Yesilyurt) stand der Einzug ins Halbfinale fest.

Dies schaffte auch Zweitligist SC Paderborn. Die Amateure des Essener Auf-Asche-Teams wurden 5:1 (Manuel Zeit, 2, Diego Demme, Tobias Feisthamel, Philipp Hofmann) besiegt. Gegen Regionalligist RW Essen folgte ein 3:2 (Patrick Ziegler, Daniel Brückner, Deniz Naki).

Das rein-ostwestfälische Halbfinale gewann Arminia mit 3:1 (Torfolge: 1:0 Langemann, 1:1 Meha, Neunmeter, 2:1 Schönfeld, 3:1 Renneke). Paderborn sicherte sich durch ein 3:2 im Neunmeterschießen gegen RW Essen immerhin Platz drei.

Die eine Halbzeit (5:0!) wie aufgedreht wirbelnden Bielefelder nahmen im Endspiel am MSV mit 7:4 (Schönfeld, 3, Langemann, 3, Yesilyurt) Revanche für die Vorrundenniederlage.

KURZ NOTIERT

Fußball: Boateng bleibt in Mailand
Der gebürtige Berliner Kevin-Prince Boateng bleibt beim AC Mailand. „Er steht nicht zum Verkauf. Er ist Teil von Milans Gegenwart und Zukunft“, sagte der Vize-Präsident des italienischen Erstligisten nach einem Treffen mit dem Mittelfeldspieler. Laut *Gazzetta dello Sport* soll Galatasaray Istanbul 15 Millionen Euro für Boateng geboten haben.

Fußball: Lautern holt Drazan
Zweitligist 1. FC Kaiserslautern hat den Österreicher Christopher Drazan verpflichtet. Der 22 Jahre alte Offensivspieler vom SK Rapid Wien unterschrieb einen Vertrag bis zum Juni 2016.

Basketball: Dallas beendet Krise
Die Dallas Mavericks haben mit einem Schlag zwei Negativserien in der NBA beendet. Nach zuletzt vier Niederlagen in Folge feierten die Texaner einen 117:112-Sieg nach Verlängerung bei den Sacramento Kings. Dies war zudem der erste Erfolg der Mavs in der Overtime nach zuvor zehn Niederlagen.

Biathlon: Platz vier im IBU-Cup
Evi Sachenbacher-Stehle hat beim IBU-Cup ihren zweiten Podestplatz des Winters nur knapp verpasst. Die 32-jährige Ex-Langläuferin schaffte es im russischen Ostrow im Sprint über 7,5 Kilometer nach zwei Schießfehlern auf Rang vier.



Brennt auf ihren Einsatz: Lena Goeßling (r.), hier beim DFB-Hallenpokal 2012 in Magdeburg neben ihrer Wolfsburger Teamkollegin Anna Blässe, freut sich in ihrer Heimat Bielefeld spielen zu dürfen und sagt ganz klar: „Ich will gewinnen“.

FOTO: CITYPRESS24

Wölfe sind hungrig auf Titel

FRAUENFUSSBALL: Goeßling kehrt mit dem VfL Wolfsburg nach Bielefeld zurück

VON STEPHANIE FUST

■ **Bielefeld.** „Weltklasse 2013“ heißt am Wochenende in Bielefeld Jöllenberg. Eine Mannschaft, die diese Kategorie derzeit am besten verkörpert, ist die des VfL Wolfsburg. Wer in dieser Saison Meister, Pokalsieger oder Champions-League-Sieger werden will, muss irgendetwas am Team der gebürtigen Bielefelderin Lena Goeßling vorbei. Klar, dass Goeßling und die übrigen Wölfinnen mit ihrem gefährlichen Tempofußball auch beim internationalen Frauenfußball-Turnier in Bielefeld-Jöllenberg favorisiert ins Rennen gehen.

Schon mehrfach hat Goeßling beim bestbesetzten Hallenturnier Deutschlands gespielt, nun erstmalig im grünen Trikot des VfL Wolfsburg. Die 26 Jahre alte Nationalspielerin freut sich nach einjähriger Abstinenz wieder in Jöllenberg dabei sein zu dürfen. Ein Teil der Mannschaft reist mit Trainer Ralf Kellermann zum Hallenkick nach Kiel, der andere Teil wird in Jöllenberg von Assistenzcoach Mark Oliver Stricker, ehemals Jugendtrainer bei Arminia Bielefeld, betreut. „Es war natürlich mein Wunsch in meiner Heimat zu spielen. Meine Eltern haben bereits Karten gekauft“, erzählt Goeßling.

In diesem Jahr ist die Konkurrenz in Jöllenberg besonders stark. Denn nicht nur Wolfsburg, sondern auch der deutsche Rekordmeister Turbine Potsdam mit Japans Weltmeister-

rin Yuki Ogimi (gebürtig Nagasato), Weltklasse-Stürmerin Genoveva Anonma aus Äquatorial Guinea sowie der zuweilen genialen Spielmacherin Patricia Hanebeck, meldet berechnete Sieg-Ansprüche an. Und Titelverteidiger SC Bad Neuenahr, bis 2011 Goeßlings ehemaliger Verein, hat bereits im Vorjahr seine Hallenfußball-Qualitäten unter Beweis gestellt. Der regionale Vertreter des Turniers um den Pokal der Sparkasse Bielefeld ist diesmal der FSV Gütersloh. Der Bundesliga-Aufsteiger wird die Wölfinnen bereits in der Vorrundengruppe 2 auf ihre Hallen-Kompatibilität prüfen.

Und internationales Flair versprühen Champions-League-Teilnehmer AC Sparta Prag, die dänischen Vertreter Fortuna Hjørring und Skovbakken IK so-

wie der FC Zürich mit der zweifachen Europameisterin Inka Grings.

Die 34 Jahre alte Stürmerin beendet im vergangenen Sommer nach über 16 Jahren ihre internationale Karriere, an deutschen Nationalspielerinnen wird es in Jöllenberg aber nicht mangeln. Denn in Wolfsburg hat sich inzwischen das Konzept „Made in Germany“ durchgesetzt. Bis auf wenige Ausnahmen besteht der VfL-Kader aus A- und U-Nationalspielerinnen, die schon jede Menge Titel für Deutschland gesammelt haben. Dementsprechend selbstbewusst treten sie in Bundesliga, DFB-Pokal und Champions League auf: Teilweise spielen die Schützlinge Kellermanns, der in den 90-er Jahren das Tor des SC Verl und des SC Paderborn hütete, mit vier

echten Stürmerinnen – Conny Pohlers, Martina Müller, der derzeit verletzten Alexandra Popp und der Ungarin Zsanett Jaskabfi. Dahinter sorgen Viola Odebrecht und Nadine Keßler für die Anspiele und ebenfalls für Tore. In der Abwehr stehen mit Goeßling, Neuseelands Rebecca Smith, Josephine Henning und Verena Faißt vier weitere Nationalspielerinnen.

Und hat der VfL erst einmal das erste Tor geschossen, ist er kaum noch aufzuhalten. „Wir sind nicht ausrechenbar, bei uns kann jeder Tore schießen. Das Geheimnis ist die gute Mischung. Wir haben einige Führungsspielerinnen, aber auch einige Spielerinnen, die noch nie etwas gewonnen haben“, erklärt Leistungsträgerin Conny Pohlers das Geheimnis des Wolfsburger Erfolges. Sie selbst ist Welt- und Europameisterin und hat auf Vereinsebene alle zu erringenden Titel gewonnen. Mit Ausnahme der Champions-League-Trophäe. Aber das lässt sich ja in dieser Saison nachholen. „Ich will immer alles gewinnen“, sagt Pohlers. Sie passt damit wunderbar in das Bild vom hungrigen Wolf.

In der Halle spielt die 34-Jährige wegen der Verletzungsgeschichte nicht mehr. So lässt sie bei „Weltklasse 2013“ den Jüngeren den Vortritt. Die stehen ihr in punkto Ehrgeiz in nichts nach: „Hallenturniere sind eine schöne Abwechslung und machen Spaß. Aber wir nehmen das auch ernst. Jede im Team will gewinnen“, versichert Goeßling.

INFO

Weltklasse 2013 in Jöllenberg

◆ Das Turnier in der Sporthalle des TuS Jöllenberg beginnt am Samstag, den 12. Januar von 14 bis 18.30 Uhr mit den Gruppenspielen, die am Sonntag, den 13. Januar ab 11 Uhr fortgesetzt werden. Das Finale ist auf 16.25 Uhr terminiert.

◆ Gespielt wird in zwei Gruppen mit jeweils vier Mannschaften die zweimal gegeneinander antreten. In Gruppe 1 treffen Titelverteidiger SC 07 Bad Neu-

enahr, der Deutsche Meister Turbine Potsdam, der Schweizer Meister FC Zürich und der dänische Klub Skovbakken IK aufeinander. In Gruppe 2 messen sich der regionale Vertreter FSV Gütersloh 2009, der VfL Wolfsburg, der dänische Vertreter Fortuna Hjørring sowie der tschechische Meister AC Sparta Prag.

◆ Tickets sind noch an der Tageskasse in der Sporthalle des TuS Jöllenberg erhältlich.

Fuhr warnt vor Leipzig

■ **Blomberg** (dw). „Wir wollen uns so teuer wie möglich verkaufen.“ Andre Fuhr, Trainer des Frauenhandball-Bundesligisten HSG Blomberg-Lippe, sieht der Meisterschaftspartie gegen HC Leipzig (Sonntag, 16 Uhr, Ulmenallee) mit verhaltenem Optimismus entgegen. Leipzig findet keinen richtigen Tritt und erlaubt sich noch am Mittwoch daheim ein 29:29 gegen Trier.

„Das ist hinter unseren Erwartungen“, grollte die achtfache HC-Torschützin Natalie Augsburg. Im Hinspiel rangen die Lipperinnen Leipzig beim 29:29 ebenfalls einen Punkt ab. „Da haben wir die Gunst der Stunde genutzt“, richtet Fuhr, der weiterhin auf Angela Malestein und Franziska Müller verzichten muss, aber eher seinen Blick nach vorn und warnt: „Irgendwann berappelt sich Leipzig.“

El-Halabis Kampf zurück ins Leben

BOXEN: Vor zwei Jahren vom Stiefvater niedergeschossen – jetzt das Comeback

■ **Ulm** (sid). Gleich im ersten Duell nach ihren schweren Schussverletzungen vor zwei Jahren kämpft Profiboxerin Rola El-Halabi um ihre Existenz. „Ich bin zum Siegen verdammt. Wenn das schiefgeht, ist nicht nur meine Karriere beendet, dann bin ich auch finanziell erledigt“, sagte die 27-Jährige. „Die Veranstaltung kostet mich einen sechsstelligen Betrag“, ergänzte El-Halabi mit Blick auf den WM-Kampf an diesem Samstag in Ulm gegen die Italienerin Lucia Morelli.

Dass dieser Fight stattfindet, gleicht einem kleinen Wunder. Am 1. April 2011 wartet die damalige Weltmeisterin mit libanesischen Wurzeln in Berlin auf ihre Titelverteidigung, als ihr Stiefvater mit vorgehaltener Pistole in die Umkleidekabine stürmt. Er schießt El-Halabi ge-



Kämpferin: Rola El-Halabi boxt um den WM-Gürtel. FOTO: DPA

zielt in die rechte Schlaghand, ins linke Knie und in beide Füße.

Ein Ereignis, an welches die Leichtgewichtlerin auch heute noch täglich erinnert wird. „Es reicht schon, wenn ich morgens in die Spiegel schau. Ich habe

zwölf Narben von diesem einen Tag“, sagte El-Halabi. Hinzu kommen tiefe seelische Wunden. In ihrer Heimatstadt Ulm habe sie deshalb mit Psychologen gearbeitet – ohne Erfolg. Häufig wachte sie von Albträumen geplagt auf und gesteht, „dass ich sehr, sehr schreckhaft geworden bin“.

Auch aus diesem Grund wird sie nach dem Kampf in Ulm mit ihrem Verlobten aufs Land ziehen. Wenn es nach El-Halabi geht, natürlich mit einem WM-Gürtel im Gepäck. „Was kann es Größeres geben als eine WM? Es muss ein WM-Kampf sein, alles andere hätte ich mit meinem Gewissen nicht vereinbaren können“, sagte El-Halabi. Ihren Kampfgeist hat sie jedenfalls nicht verloren: „Ein Boxkampf ist nichts im Vergleich zu dem, was ich durchgemacht habe.“

Eishockey

DEL

Eisbären Berlin - Augsburger Panther	3:2
ERC Ingolstadt - Kölner Haie	3:5
Iserlohn Roosters - Adler Mannheim	3:1
Straubing Tigers - Krefeld Pinguine	5:3
Nürnberg Ice Tigers - EHC München	n.P. 3:2
Düsseldorfer EG - Hamburg Freezers	2:1
Grizzly Wolfsburg - Hannover Scorpions	5:2

1 Adler Mannheim	35	22	0	13	114:	83	66
2 Kölner Haie	34	23	0	11	114:	92	66
3 Hamburg Freezers	36	20	0	16	119:	88	63
4 Krefeld Pinguine	36	22	0	14	112:	94	62
5 Eisbären Berlin	35	19	0	16	129:	104	58
6 ERC Ingolstadt	36	19	0	17	113:	106	55
7 Augsburger Panther	37	18	0	19	97:	113	55
8 Nürnberg Ice Tigers	35	17	0	18	111:	109	54
9 Straubing Tigers	36	17	0	19	91:	103	50
10 Hannover Scorpions	37	17	0	20	90:	109	50
11 EHC München	36	15	0	21	86:	97	48
12 Iserlohn Roosters	35	15	0	20	92:	112	45
13 Grizzly Wolfsburg	36	15	0	21	99:	115	44
14 Düsseldorfer EG	36	11	0	25	80:	122	34

Biathlon

Weltcup in Ruhpolding

7,5-Kilometer-Sprint der Frauen: 1. Miriam Gössner (Garmisch) 20:57,2 Minuten (1 Strafrunde), 2. Darja Domratschewa (Weißrussland) 7,1 Sekunden zurück (1), 3. Kaisa Mäkäräinen (Finnland) 17,5 (1), 4. Andrea Henkel (Großbreitenbach) 25,8 (0), 5. Marie Dorin Habert (Frankreich) 35,7 (0), 6. Jana Gerekova (Slowakei) 37,8 (0), 7. Veronika Nowakowska-Ziemiak (Polen) 42,2 (0), 8. Valj Semerenko (Ukraine) 42,3 (1), 9. Fanny Welle-Strand Horn (Norwegen) 43,0 (0), 10. Mari Laukkanen (Finnland) 47,6 (0), 21. Franziska Hildebrand (Clausthal-Zellerfeld) 1:13,5 (0), 35. Nadine Horchler (Willingen) 1:42,0 (1), 38. Tina Bachmann (Schmiedeburg) 1:45,9 (1), 67. Kathrin Lang 2:47,9 (Gosheim) (2)

Weltcup-Gesamtwertung, nach 11 von 26 Wettbewerben: 1. Tora Berger (Norwegen) 514 Punkte; 2. Gössner 437; 3. Henkel 399; 4. Domratschewa 389; 5. Habert 351; 6. Gabriela Soukalova (Tschechien) 335; 7. Mäkäräinen 325; 8. Olga Wiluchina (Russland) 324; 9. Olena Pidguschna (Ukraine) 295; 10. Olga Saizewa (Russland) 294.

Fußball

Testspiele

VfB Stuttgart – Waalwijk	1:1
Braunschweig – Offenbach	1:0
Werder Bremen – Zwolle	2:2
FSV Frankfurt – Greuther Fürth	1:2
1899 Hoffenheim – Heerenveen	3:1
Leverkusen – Nijmegen	1:0
Gladbach – Eintracht Frankfurt	3:2

Live im TV

Samstag

ARD: 9.10 Uhr, Sportschau mit Weltcup/WM Snowboard/Parallelschlalom, Nord. Kombination/Skispringen, Ski alpin/Riesenslalom Männer, Rodeln Frauen, Ski alpin/Abfahrt Frauen, Nord. Kombination/Langlauf, Skeleton Männer, Eisschnelllauf Frauen, Zweierbob Männer; ca. 15.45 Uhr, Handball-WM: Deutschland – Brasilien; 18.00 Uhr, Langlauf/Sprints **Eurosport:** 9.15 Uhr, Nord. Kombination, Springen Großschanze; 10.30/13.45 Uhr, Ski alpin, Riesenslalom Männer, 11.30 Uhr, Abfahrt Frauen; 13.00 Uhr, Nord. Kombination, 10 km Langlauf; 14.30 Uhr, Skilanglauf, klassische Sprints; 16.45 Uhr, Skispringen, Einzelwettbewerb; 19.30 Uhr, Darts, Profi-WM in Frimley Green

Sport1: 14.30 Uhr, Hallenfußball, FlexStrom Cup in Berlin; 20.30 Uhr, Handball-WM: Polen – Weißrussland, 22.00 Uhr: Frankreich – Tunesien **NDR:** 15.25 Uhr, Fußball, Testspiel: Hamburger SV – Austria Wien

Sonntag

ARD: 9.10 Uhr, Sportschau mit Weltcup/WM Ski Freestyle/Ski-cross, Nord. Kombination/Skispringen, Ski alpin/Slalom Männer, Rodeln Männer, Ski alpin/Super-G Frauen, Biathlon/12,5 km Massenstart Frauen, Nord. Kombination/Langlauf, Viererbob, Biathlon/15 km Massenstart Männer, Skispringen Frauen, Eisschnelllauf Frauen, Langlauf/Teamsprint **Eurosport:** 9.15 Uhr, Nord. Kombination, Team Großschanze; 10.30/13.45 Uhr, Ski alpin, Slalom Männer, 11.30 Uhr: Super-G Frauen; 13.00 Uhr, Biathlon, 12,5 km Massenstart Frauen; 14.15 Uhr, Langlauf, Freistil Teamsprints; 15.30 Uhr, Biathlon, 15 km Massenstart Männer; 18.45 Uhr, Darts, Profi-WM in Frimley Green; 21.00 Uhr, Snooker, Masters in London; 1.00 Uhr, Tennis, Australian Open **ZDF:** 17.05 Uhr, Handball-WM: Tunesien – Deutschland **Sport1:** 13.45 Uhr, Fußball, Testspiel, Stadtwerke Düsseldorf Cup mit Düsseldorf, Dortmund, Mainz, Lüttich; 18.00 Uhr, Fußball, Testspiel: SpVgg Unterhaching – FC Bayern München **ServusTV:** 17.25 Uhr, Eishockey, Bundesliga: Kölner Haie – Hamburg Freezers

Mit Sarah Acker in Göttingen punkten

BASKETBALL: Lady Dolphins langsam komplett

■ **Bielefeld** (yar). Gegenseitiges Daumendrücken dürfte bei den Basketballern des TSVE am Wochenende schwer werden. Das verhindert nicht etwa eine Abneigung gegen die eigenen Vereinskameraden, sondern die zeitgleiche Austragung aller Partien. Am Sonntag um 16 Uhr gilt es für alle drei Mannschaften, gut in das Basketball-Jahr zu starten. Während die Lady Dolphins von SC Buer-Hassel. Die TSVE-Herren müssen beim Tabellen-nachbarn SCW Kinderhaus ran. **Lady Dolphins** (2. Bundesliga): Im ersten Spiel der Rückserie treffen die Lady Dolphins auf die BG Göttingen, die sie in der Hinrunde auf eigenem Parkett mit 64:54 nach Hause schickten. Optimal wäre ein Sieg zu Beginn des neuen Kalenderjahres, um die Misere der vergangenen Wochen zu vergessen. Ohne Sarah Acker und die verletzte Dzenana Atsür gingen die vergangenen vier Partien verloren, darunter einige nicht eingeplante Demontagen. Doch nun ist Sarah Acker nach Verschiebung ihrer Einreise wieder zurück, und auch Atsür wird in zwei bis drei Wochen wieder einsatzbereit sein. Zu unterschätzen ist der Siebtplatzierte Göttingen jedoch nicht, hat die BG doch erst eine Heimmiederlage auf dem Konto. Coach David Bunts weiß, was in Göttingen wichtig wird: „Wir müssen unseren Rhythmus finden. Denn wir brauchen die Siege nicht nur aufgrund unserer Tabellenposition, sondern auch für unser Selbstvertrauen. Derzeit befinden

den sich die Lady Dolphins als Vorletzter auf einem Abstiegsplatz.

Lady Dolphins II (Oberliga): Den „Verfolger-Status beibehalten“ – das möchte Matthias Schöpfer, Coach der Dolphins-Reserve mit einem Sieg beim Aufsteiger SC Buer-Hassel. Anders als der typische Aufsteiger hat der SC bisher jedoch nicht nur Lehrgeld gezahlt: Zu einigen Niederlagen gesellen sich auch manche Siege und unerwartet knappe Ergebnisse gegen die Top-Teams der Liga. Am Trio aus Hagen, Soest und Recklinghausen möchte der TSVE drangleiben. Da die sich Partie in Hassen mit den Spielen der U-17 und der dritten Damen überschneidet, reisen die Dolphins nur mit acht Spielerinnen an.

TSVE-Herren: Personalkarussell bei den Bielefeldern Basketballern: David Kramme kann ab sofort aus beruflichen Gründen nicht mehr aktiver Teil des Teams sein. Carsten Haak (Examensprüfung) und Emrah Turan (verletzt) werden wohl für den Januar ausfallen. Dafür stößt eine Neuverpflichtung zum Team: Der athletische Flügelspieler Xabier Anasgasti Alberdi verstärkt ab jetzt den TSVE und auch Kapitän Oliver Mankowski ist nach seiner Verletzung wieder im Training.

Im Duell mit dem Tabellen-nachbarn SCW Kinderhaus sieht Coach Alexander Osipovich eine gute Standortbestimmung: „Meine Spieler haben die Winterpause gut überstanden und sind fit. Allerdings wissen wir auch, dass dies ein sehr physisches Spiel werden wird.“

Anpfiff für das Internationale Frauenturnier in Jöllenbeck



■ **Bielefeld.** Vier deutsche und vier internationale Topvereine kämpfen ab Samstag, 14 Uhr, um einen sehr begehrten Hallenfußball-Titel. Das 34. Internationale Frauen-Turnier des TuS Jöllenbeck um den Pokal der Sparkasse Bielefeld firmiert zum zehnten Mal unter dem Titel „Weltklasse“ in der Jöllenbecker Realschul-Halle. Und das ist nicht nur einfach ein Titel, sondern Programm und Verpflichtung für die Gastgeber zu-

gleich. Der SC Bad Neuenahr und Skovbakken IK prägen mit ihren unterschiedlichen, aber konstanten und durchdachten Spielweisen das vergangene Turnier. Unser Bild zeigt Skovbakkens Torfrau Sanne Troelsgaard (l.), beobachtet von Potsdams Margret Lara Vioarsdotir. Neuenahr unter Trainer Colin Bell gewann das Turnier, die Däninnen aus der Nähe von Aarhus wurden unter Trainer Brian Sorensen Dritter, noch vor dem Deut-

schen Meister Turbine Potsdam. Beide, Bell und Sorensen, sind auch diesmal wieder mit dabei – mit dem Titelverteidiger Neuenahr und Sorensens neuem Klub, dem dänischen Champions League-Teilnehmer Fortuna Hjørring. Zwei Klubs, die man beim Kampf um den Titel bei „Weltklasse 2013“ auf der Rechnung haben muss. Zu den Favoriten zählen auch Potsdam und Bundesliga-Tabellenführer Wolfsburg. FOTO: SARAH JONEK

Mit aller Macht

3. HANDBALL-LIGA: TSG bei Schlusslicht ART Düsseldorf

VON GREGOR WINKLER

■ **Bielefeld.** In der holprigen Vorbereitung hatte das Team keine Werbung für die anstehende Spielzeit gemacht. Trotzdem waren an jenem sonnigen Septembertag über 800 Zuschauer in die Seidensticker Halle gekommen, um den Saisonauftakt der TSG A-H Bielefeld gegen ART Düsseldorf zu verfolgen. Und sie wurden positiv überrascht, ja geradezu verwöhnt mit Hurra-Handball. Jetzt steht das Rückspiel in der Landeshauptstadt an.

Das 36:23 vom ersten Spieltag sollte erschreckend richtungweisend für die Düsseldorfse sein. Auch in den folgenden 14 Partien der Hinrunde erzielten sie durchschnittlich jene 23 Treffer und wurden so zum schwächsten Angriff der Liga. Für die TSG war wohl eher die Verletzung von Marcel Ortjohann ein Fingerzeig in Richtung Serie. Es folgten weitere personelle Rückschläge von denen sich der Klub bis jetzt nicht erholt hat.

Auch beim Blick auf die jüngsten Bilanzen beider Klubs ist kein Glanz zu erkennen. Die Düsseldorfse verbuchten ihren letzten Erfolg am 17. November, die TSG holte sogar seit Ende Oktober keinen Punkt mehr. Die kuriose Parallele dabei: Beide Teams siegten zuletzt in Gladbeck. Da wundert es nicht, dass beide Trainer mit dem Satz eröffnen: „Wir wollen unbedingt gewinnen.“ TSG-Coach Micky Reiners sieht die Düsseldorfse aber stärker unter Druck: „Die können auch eine Tabelle lesen. Und wenn sie bei fünf Punkten Rückstand gegen den Drittplatzten zu Hause nicht gewinnen, dann sieht es ganz schlecht aus.“

Das bedeutet für die TSG, „dass es kein Spaziergang wird. Aber meine Jungs wollen mit aller Macht den Klassenerhalt“, so Reiners.



■ **Ist voll mit dabei:** Jannik Rauchschalbe hat seine gebrochene Hand auskuriiert und kann wieder mit angreifen. FOTO: SENFTNER

Sein Düsseldorfse Kollege muss mit viel Zuversicht dagegen halten: „Die Pause hat uns gut getan. Leider ist der Weg in der Hinrunde nach unten gegangen. Wir wollen jetzt mit neuem Elan in die Rückrunde starten und dazu ist ein Heimsieg Pflicht“, sagt Benny Daser. Mit welcher Taktik dieser enorm wichtige Einstieg in die zweite Saisonhälfte gelingen soll, darüber schweigen beide Trainer. Vielleicht hängt es auch

vom einsatzfähigen Personal ab, denn auf beiden Seiten ist die Verletztenliste gefüllt. Die TSG kann mit Jannik Rauchschalbe und Mike Schulz (kann vier Mal in Folge mitspielen) auflaufen. Reiners verspricht: „Ab kommender Woche hilft Benjamin Richter wieder mit. Wir werden den Aufwärtstrend mit neuen Alternativen auf dem Spielbericht einläuten.“ Gute Gelegenheit also für weitere positive Überraschungen.

Northhoff ist Favorit

LEICHTATHLETIK: Westdeutsche Seniorentitelkämpfe

■ **Bielefeld** (cwk). Die erste Meisterschaft in 2013: Die westdeutschen Senioren-Hallentitel werden am Samstag in Düsseldorf vergeben. Das Bielefelder Aufgebot führt Kugelstoßer Tilman Northhoff (TuS Jöllenbeck) an; für den 43-Jährigen, der erneut als Favorit antritt, beginnt seine letzte Saison in der M 40.

Zweiter Jöllenbecker Starter ist der von der LG Kreis Gütersloh zum TuS zurückgekehrte Sprinter Reinhard Rolfes, der

über 60 m seinen Einstand in der M 75 gibt. In derselben Klasse darf Karl Krahn (SVB) auf gute Platzierungen über 800 und 3.000 m hoffen.

Karl-Otto Wilhelmi (SVB, M 50) bestreitet sein erstes 800-m-Rennen bei einer Einzelmeisterschaft. Vereinskollege Wilfried Zinram (M 60) läuft neben Wolfgang Schlegel, Gerd Lipinski und Weitsprung-Titelverteidiger Hans-Werner Breitfeld in der 4 x 200-m-Staffel.

Außenseiter gegen den Liga-Zweiten

VOLLEYBALL: Regionalliga-Herren zu Hause

■ **Bielefeld** (woho). „Gegen den Tabellenzweiten Menden-Much/Windeck sind wir als Vorletzter Außenseiter, aber weit davon entfernt, vor der Partie die Flinte ins Korn zu werfen“, lässt sich Apostolos Kiourtidis als Trainer des Telekom Post SV seinen Optimismus vor dem Heimspiel nicht nehmen.

Bielefelds sportlicher Leiter hätte angesichts der Personalprobleme durchaus Grund, ein Klagelied anzustimmen. Seine Außenangreifer Dominik Sikorski und Bastian Junker plagen sich mit Schulterproblemen herum. Eugen Mizel und Timo Schaper sind ebenfalls nicht fit und legen eine Pause ein. „Wir werden das beste aus der Situation machen und sehen, was uns gelingt“, blickt Kiourtidis der Partie gespannt entgegen.

Der Winter kehrt zurück, und ausgerechnet jetzt müssen die Oberliga-Damen des Post SV ins Sauerland, genauer gesagt zum SSV Meschede. In der Hinrunde fiel der SSV, der ebenso wie der Telekom Post SV 6:14 Zähler aufweist, durch zwei Dinge auf: Die Spielweise war sehr unorthodox und mit Karin Schürmann hat Meschedes Coach Uwe Schlinkert eine Spielerin dabei, die auf

der Homepage des SSV nicht umsonst als Universalspielerin geführt wird. Sie kann auf jeder Position eingesetzt werden. „Wir müssen uns darauf konzentrieren, dass wir unser Spiel durchziehen, um uns weiter vom Tabellenende zu entfernen“, formuliert Telekom-Libera Melanie Vetter die Zielsetzung vor der ersten Partie im neuen Jahr.

In der Verbandsliga bilden die dritte und zweite Herrenmannschaft ein souveränes Führungsduo. Daran soll sich nach Ansicht der Mannschaften verantwortlichen bis zum Saisonende nichts ändern. Voraussetzung sind natürlich weitere Erfolge. Dazu reist der Spitzenreiter, der Telekom Post SV III, zum Letzten TSV Oerlinghausen. „Wir werden uns hüten, die Begegnung auf die leichte Schulter zu nehmen“, warnt Geburtstagskind Daniel Wirusky. Der Linkshänder wird am Samstag 37 Jahre alt und will keinen Pakt mit Bruder Leichtsinne eingehen.

Deutlicher schwieriger ist die Aufgabe für die Zweite. Der Tabellenzweite erwartet den dritt-platzierten VG Lage und muss in diesem Spitzenspiel auf einige Stammspieler verzichten.



Theesens Trainerteam: Marcus Gossler, Chris Heidemann, Daniel Keller, Daniel Lichtsinn, Philipp Wachaczyk, Sportlicher Leiter Olaf Tödtmann und VfL-Manager Heinz-Werner Stork (v.l.). FOTO: DAHNE

Theesen hat sein Trainerteam komplett

JUGENDFUSSBALL: Tödtmann lobt Engagement

■ **Bielefeld** (joe). Der frühe Vogel fängt den Wurm – oder hat wie der VfL Theesen bereits Mitte Januar seine Jugendtrainer für die Spielzeit 2013/14 fix. Damit kann die so erfolgreiche Nachwuchsabteilung aus dem Bielefelder Norden ab sofort in die konkreten Kaderplanungen einsteigen.

„Wir sind mit Absicht so früh dran, weil bereits jetzt Jugendliche von anderen Vereinen angesprochen werden. So sind wir in der Lage, den Spielern zu sagen, wer ihr Trainer ist“, sagt Olaf Tödtmann. Der sportliche Leiter für den Bereich U 14 bis U 19 geht für die Zukunft davon aus, dass die aktuellen Spielklassen gehalten werden. Im Fall der U 19 ist bei zwei Punkten Rückstand auf Tabellenführer RW Ahlen sogar der Sprung in die Bundesliga möglich. Da die westfälischen Topvereine wie Borussia Dortmund und Schalke 04 nicht nur als Wimpel im Vereinsheim, sondern wie bei der U 15 als Gegner aus Fleisch und Blut zum kleinen VfL an die Gaudigstraße reisen, „ist ein großes Engagement der Trainer nötig. Ein großes Lob an sie alle, denn was wir im Moment für Ergebnisse erzielen, ist schon stark“, sagt Tödtmann.

Aus diesem Zirkel scheidet zur nächsten Saison Tim Brosog aus beruflichen Gründen zunächst für ein Jahr aus. Der aktu-

elle U-17-Coach, der seit zehn Jahren als Jugendtrainer arbeitet, möchte sich im Job weiterentwickeln, sagt aber auch, dass er „das Ganze schon ziemlich vermissen wird“. Seinen Platz wird Daniel Lichtsinn aus der U 15 übernehmen. Die Trainer für die kommende Saison im Überblick: U 19: Daniel Keller (23 Jahre), A-Lizenz-Inhaber; U 17: Daniel Lichtsinn (26), B-Lizenz; U 16: Philipp Wachaczyk (20), C-Lizenz; U 15: Marcus Gossler (21), C-Lizenz; U 14: Chris Heidemann (19), C-Lizenz.

Für nahezu alle Mannschaften werden noch Co-Trainer und Betreuer gesucht, wobei dort in den nächsten Wochen laut Tödtmann auch Vollzugemeldet werden soll. „Unser Ziel ist, weiterhin attraktiv für Spieler in Ostwestfalen zu sein und ihnen eine gute Ausbildung mit auf den Weg zu geben“, sagt Olaf Tödtmann. Der jüngste Wechsel des 15-jährigen Christian Schmidt zu Bayer Leverkusen darf dabei als Beleg für die hohe Qualität im Theesener Jugendbereich gesehen werden. „Wir freuen uns, dass jemand aus Theesen zu einem solchen Verein geht“, sagt Tödtmann. Erfreut dürften die Theesener Jugendtrainer auch zur Kenntnis nehmen, wenn Schmidt demnächst bei einem Heimatbesuch seinen Beitrag zur großen Wimpelsammlung beibringt.